

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

23. JANUAR 2006

D 8877 NR. 11 JAHRGANG 25

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK TEAM 5.1/25
GEIßLER STR. 60 50931 KÖLN



Mindestmengen und die Folgen

Verändern Vereinbarungen zu Mindestmengen in Krankenhäusern die Versorgungsstrukturen? Das untersucht derzeit die Universität Düsseldorf.

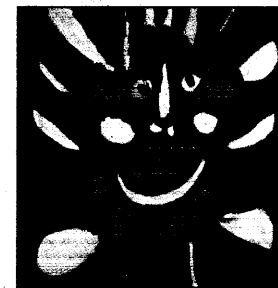
GESUNDHEITSPOLITIK 8



Neue Impfstoffe sind in Sichtweite

In den kommenden Jahren wird man sich gegen Rotavirus-Diarrhoe, humane Papilloma-Viren und Herpes zoster impfen lassen können.

MEDIZIN 9



„Schlumper“ – Kunst geistig Behinderter

Alle Mitglieder der Künstlergruppe „Die Schlumper“ sind geistig behindert. Ihre rätselhaften und eigensinnigen Bilder werden von Kunstkritikern hoch gelobt.

GESELLSCHAFT 15

DES TAGES Hypertonie: spezielle Diagnostik wann?

Wenn bei einem Patienten, der jünger als 30 Jahre oder älter als 60 Jahre ist, ein Hypertonus diagnostiziert wird, sollte immer ein umfangreiches Untersuchungsprogramm folgen. Dazu gehören außer der Basisdiagnostik wie Anamneseuntersuchung auch ein Urinstatus, eine Bestimmung von Serum-Kreatinin und Serum-Kalium. Cholesterinstatus und Blutzucker geben Aufschluß über das Risikoprofil des Patienten. Prof. Dr. Walter Zidek von der Charité Berlin berichtet bei diesen Patienten und bei Patienten mit auffälligen Untersuchungsergebnissen oder Therapieresistenz zusätzlich...

Ärzte kündigen Kassenboykott und Praxisschließungen an

7000 Teilnehmer bei Protestveranstaltung in Baden-Württemberg

SINDELFINGEN (vdb/mm). Mit 7000 Teilnehmern in den Messehallen von Sindelfingen hat die Protestwelle der Ärzte und Arzthelferinnen am Freitag einen weiteren Höhepunkt erreicht. Nach einer kurzen Verschnaufpause werden die Proteste in der nächsten Woche verschärft.

Die größten Ärzteproteste in der Geschichte der Bundesrepublik gehen weiter, obwohl Politiker al-



Konsens über Änderungen bei Zuzahlungen?

BERLIN (fst). Nach Gesundheitspolitikern von SPD und CDU hat sich auch Unionsfraktionschef Volker Kauder dafür ausgesprochen, die Zuzahlungsregeln für Patienten bei Arzneien zu ändern.

Danach würde die Zuzahlung von Patienten dann entfallen, wenn diese sich ein Arzneimittel verordnen lassen, dessen Preis unter dem Festbetrag liegt. Dadurch ließen sich „beachtliche Einsparungen“ erzielen, sagte

041441

2.597

25